

SECONDAIRE II – ECOLE PROFESSIONNELLE COMMERCIALE / EMPLOYES DE COMMERCE

Niveau entrée (profil)	A2
Niveau de sortie visé	B1* avec possibilité de passer l'examen international <i>Zertifikat B1 du Goethe</i> ** * ANNEXE 1a et b ** ANNEXE 2a et b
Nombre leçons par semaine	2
Compréhension orale	<ul style="list-style-type: none"> - discussions sur des thèmes issus du quotidien - interviews - annonces à la radio, à la gare ... - conversations basées sur des thèmes commerciaux
Compréhension écrite	<ul style="list-style-type: none"> - articles simples de journal - annonces - règlements - lettres commerciales
Production orale	<ul style="list-style-type: none"> - présentation personnelle approfondie - présentation / exposé sur un thème de la vie quotidienne, p. ex. : <i>vivre en ville ou à la campagne ?</i> - organiser quelque chose à deux, p. ex. <i>une excursion avec la classe</i> - conversations de caractère commercial, p. ex. <i>commander un article par téléphone</i>
Production écrite	<ul style="list-style-type: none"> - lettre ou mail personnel (80 mots) - commentaire sur un sujet actuel dans un forum en ligne (80 mots) - lettre ou mail semi-formel, p. ex. écrire une excuse (40 mots) - lettre commerciale : <ul style="list-style-type: none"> • demande d'offre • offre • commande et réservation • livraison et retard de livraison • réclamation • postulation
Attitude générale	<ul style="list-style-type: none"> - être intéressé et motivé à approfondir ses connaissances en allemand - travail régulier (devoirs et en classe) - s'intéresser à passer un titre international (<i>Zertifikat B1 du Goethe</i>) et à partir en séjour linguistique

Fonctionnement de la langue

- nominatif, accusatif, datif, génitif
- articles définis, indéfinis, les autres déterminants
- adjectifs possessifs
- pronoms personnels
- prépositions
- verbes au présent, prétérit, passé composé, futur
- verbes à l'impératif
- verbes de modalité
- verbes pronominaux
- verbes séparables et inséparables
- verbes réguliers, irréguliers et mixtes
- verbes à régime prépositionnel
- conditionnel
- passif
- infinitif avec ou sans "zu", traduction de "pour"
- phrases simples, les phrases interrogatives et les phrases subordonnées
- connecteurs
- indications de temps
- comparatif et superlatif
- négation
- accord des adjectifs

ANNEXE 1a: EXEMPLE D'UN EXAMEN ECOLE en fin d'apprentissage – PARTIE ECRITE

A. HÖREN

1. Teil:

Telefongespräch: Ergänzen Sie die Lücken in diesem Angebot.

Von :	flumserberg@heidiland.ch
An :	_____@habegger.ch
Betreff :	Angebot Flumserberge

Ihr Geschäftsausflug in die Flumserberge

Datum : 8. / 9. Juli 2011
Reisende: _____ Personen
Übernachtung: 4 Vierbett-Zimmer zu CHF 60.– / Person
3 Doppelzimmer zu CHF 150.– / Nacht, inklusive Frühstück
Aktivitäten: 2-Fahrten-Karte Rodelbahn 'FLOOMZER', Gruppentarif zu CHF 30.– / Person
Besuch Schaukäserei Alp Tannenboden, mit Mittagessen CHF _____ / Person
Gesamtpreis für die oben genannte Gruppe: CHF 3'412.–

Mit freundlichen Grüssen
FERIENREGION HEIDILAND
Heidiland Tourismus AG, Verena Schmocker Tel.direkt: _____

Meldungen: Ergänzen Sie folgende Notizen.

A

Meldung von: Restaurant Gotthelf

Am _____ ist der Saal
frei.

Sie müssen die Reservation telefonisch

B

Megatelekom

Taste 1 → Fragen zur _____

Taste 2 → Angebote, Produkte

Taste 3 → technische Probleme

Weitere Fragen auch per
_____ : 031 354 35 35 oder
E-Mail: info@megatelekom.ch

____ / 8 Punkte

2. Teil: Sind folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F)? Kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Thomas hat ein ökologisches Fahrrad gebaut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Das von ihm gebaute Fahrrad besteht zu 90 % aus Metall. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Anleitung fand Thomas vor drei Jahren im Internet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der für die Fahrräder benutzte Bambus wächst bei Thomas im Garten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Bambus braucht weniger als einen Monat, um zu trocknen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Thomas fährt mit seinem selbstgebauten Fahrrad. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Einige Teile des Bambusfahrrads stammen von einem „alten“ Fahrrad. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Thomas arbeitet für die Bundesregierung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

___ / 8 Punkte

3. Teil: Sind folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F)? Kreuzen Sie an.
Zu jedem Text gibt es eine Aussage.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die Fluggäste dürfen noch nicht aussteigen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die beiden Leute treffen sich am Bahnhof. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Der Versand des Katalogs ist gratis. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Reisenden nach Basel sollen zu Gleis 5 gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

___ / 4 Punkte

B. LESEN

1. MAXIMILIAN ...

- a) ist seit zwei Wochen in Amerika.
 - b) musste eine neue Gastfamilie suchen.
 - c) hat einen neuen Job neben der Schule.
2. Vor dem Beginn der Schule...
- a) ass Maximilian echte Weisswurst auf einem lokalen Festival.
 - b) verstand Maximilian manche Wörter noch falsch.
 - c) besuchte Maximilian andere Städte.
3. Die amerikanische Schule von Maximilian...
- a) hat Vorurteile gegen Deutsche.
 - b) liegt sehr gut im Vergleich mit anderen Schulen.
 - c) hat keinen besonders guten Ruf.
4. Am 11. September...
- a) machte Maximilian einen Besuch in New York.
 - b) musste die Gastmutter von Maximilian nach Manhattan fahren.
 - c) erlebte Maximilian das Attentat in New York.
5. Auf dem Land...
- a) campierte Maximilian am Lake Erie.
 - b) verbrachte Maximilian eine Woche an einem Festival.
 - c) pflegte Maximilian Tiere in einem Park.

2. Teil

Lesen Sie Situationen 1-5 und dann die Anzeigen (A-L). Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Jede Anzeige darf nur einmal verwendet werden. Falls es für die Situation keine passende Anzeige gibt, markieren Sie „0“.

1. Hans Farni macht eine Lehre als kaufmännischer Angestellter. Da er oft Berichte und Arbeiten für die Schule schreiben muss, sucht er einen billigen Drucker, der nicht unbedingt neu sein muss.
2. Ihre Firma möchte einen neuen Werbeprospekt machen und sucht eine Firma, die den Prospekt entwerfen und drucken kann.
3. Petra Lüthi hat ihre Grafikerlehre Ende Juli abgeschlossen. Sie möchte jetzt in Bern wohnen und sucht eine Arbeitsstelle.
4. Ihr Bruder wird im September ein Wirtschaftsstudium in den USA beginnen. Bevor er wegflegt, möchte er einen Intensivkurs in Englisch besuchen.
5. Sie ziehen Ende September mit Ihrer Freundin in eine Wohnung. Sie möchten eine Versicherungsgesellschaft kontaktieren, um eine Haftpflichtversicherung abzuschliessen.

1. Teil

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie dann die Aufgaben dazu.

Ein deutscher Schüler in Amerika

Seit einem Monat ist Maximilian Lüdewaldt, 17, als Austauschschüler in den USA und fühlt sich dort schon ganz zu Hause. Auch die Schule hat angefangen – und sie ist ziemlich anspruchsvoll.

Jeder Austauschschüler weiss, dass die ersten zwei Wochen nach seiner Ankunft meist problemlos verlaufen. So war es zuerst auch bei mir und meiner Gastfamilie – nur bekam meine Gastmutter kurz nach meiner Ankunft einen neuen Job, der ihr viel weniger Freizeit liess. Also haben wir beschlossen, dass es besser ist, wenn ich zu einer Familie ziehe, die mehr Zeit für mich hat. Seitdem lebe ich nur wenige Strassen weiter im gleichen Ort.

Nach dem ersten Einleben und einer Reise nach Virginia und Washington startete die Schule. Der Ruf des amerikanischen Bildungssystems ist nicht besonders gut, bei unseren Vorbereitungen in Deutschland wurden wir vor überraschenden Fragen gewarnt – zum Beispiel, ob es denn in Deutschland schon Strom gibt oder ob die Römer wirklich eine Mauer mitten durch Berlin gebaut haben. Ich erlebe allerdings das komplette Gegenteil: Meine Schule wird regelmässig in Rankings als eine der besten in ganz Amerika aufgeführt. Entsprechend hoch sind die Anforderungen – auch an Austauschschüler. Auch mit Vorurteilen gegen Deutsch habe ich nicht zu kämpfen.

Das "German-American-Festival", das jährlich in der Stadt Oregon stattfindet, ist ein einziges Klischee: Dort standen nur bayerische Bierzelte und zum Essen gab es "Weisswurst", dabei haben sie das wohl falsch verstanden und servierten ganz normale Bratwurst, was aber niemanden zu stören schien.

Drei Wochen nach Schulbeginn gingen wir, noch mit meiner ersten Gastfamilie, für ein Wochenende nach New York. Es war der Jahrestag des Attentats vom 11. September, ein bedeutender Tag für die Stadt. Meine Gastmutter war am Tag der Anschläge in Manhattan und erzählte uns davon, das hat uns alle ganz schön berührt, sie natürlich besonders.

Um uns Austauschschüler nach den Reisen in die Grossstädte wieder etwas auf den Boden zu holen, hat unsere Austausch-Organisation entschieden, dass wir auf der "Fulton County Fair" das Leben auf dem Land kennen lernen sollten. Dieses Festival mit Messe und Kirmes dauert eine Woche, die Schüler haben frei, und alle Teenager verbringen ihre Freizeit damit, Tiere zu pflegen und im Stall der Tiere zu übernachten. Wir haben auch einen Wildpark am Lake Erie besucht, wo wir verletzte Tiere versorgten. Zwei Tage lebten wir in dieser ganz schön fremden Welt, bis es wieder nach Ottawa Hills zurückging.

abgeändert aus: schulispiegel online, 10/2010

A

4.5-Zimmerwohnung im Stadtzentrum
 Moderne Wohnung in einem Neubau:
 hell / sonnig / Waschmaschine und
 Tumbler in der Wohnung / Lift / zentral /
 Parkplatz vorhanden / nahe von öffentl.
 Verkehrsmitteln

Miete: CHF 1590.-
 Nebenkosten: CHF 150.-
 Ort: Biel

Interessiert? Dann telefonieren Sie uns,
 um einen Besichtigungstermin zu
 vereinbaren. 032 777 88 77

C

**Grosszügige 2.5 - Zimmerwohnung
 am Waldrand**

- Plattenböden im Wohn- und Schlafzimmer
- moderne Küche mit Glaskeramik, viel
 Abstellfläche
- Badezimmer mit grosszügiger Badewanne
- Autoabstellplatz

Miete: CHF 1280.-
 Nebenkosten: CHF 180.-
 Ort: Biel

Für Informationen können Sie Frau Wütrich
 unter Nummer 032 342 67 89 anrufen.

E

Bezahlen Sie zu viel
 Krankenversicherungsprämien, sind Sie
 gut versichert, wo können Sie sparen?

Fairversicherungen AG
 Professionelle Beratung für alle
 Krankenversicherer

Rufen Sie uns an! 026 314 56 77

Unsere Telefone sind von Montag bis Freitag
 bedient, von 09.00 bis 11.30 und von 13.30
 bis 16.00.

B

Du magst Werbung, schöne
 Layouts und kannst auch gut
 zeichnen und am Computer
 arbeiten?

Dann ist vielleicht Grafiker der
 richtige Beruf für dich?

Wir bieten eine Lehrstelle ab 1.
 August. Interessiert?

Dann schick deine Unterlagen an:
 Merkle Graphikstudio
 Weberstrasse 23
 3003 Bern

D

KOMPAKT UND KOSTENGÜNSTIG
Drucker Lexmark Z35 zu verkaufen

Preis CHF 30.00

Tintenstrahldrucker. Kaum gebraucht, in top
 Zustand. Inkl. Installations CD-Treiber,
 passender Druckerpatrone Color sowie
 Druckerpatrone Black



F

Ich suche einen gebrauchten Drucker.
 Marke egal

Mit dem Drucker sollte natürlich auch die
 CD mit der Installationssoftware dabei
 sein, sowie ein USB-Anschlusskabel.

Preisvorstellung CHF 60.-
 Meine Telefonnummer
 034 465 78 12

G

Grafik Gerber

- o Grafik und Digitaldruck
- o Farbdruck und Farbkopien
- o Visitenkarten
- o Broschüren und Werbeprospekte

Für weitere Anfragen stehen wir Ihnen
 gerne MO-FR von 9 – 18 Uhr zur
 Verfügung.

Grafik & Druck Fridolin Gerber

I

**Deutsche Städte entdecken?
 Travel.ch bietet:**

Günstigste Städtereisen dank Zugriff auf
 mehrere Hotel-Anbieter und alle
 wichtigen Airline-Datenbanken

Sonderangebote Flug und Übernachtung
 auf www.travel.ch
 Berlin / Hamburg / München / Dresden

K

**Alba – unkompliziert
 versichert**

Die Versicherung mit telefonischer
 Schadenerledigung

In den meisten Fällen genügt ein
 Telefonanruf.

Haben Sie Fragen zu unseren
 Versicherungsangeboten?
 Wollen Sie mehr über die Alba
 Versicherung erfahren?
 Dann besuchen Sie uns auf
www.alba.ch und füllen das auf der
 Internetseite stehende Formular zu.

H

ESL SPRACHAUFENTHALTE

Eine Sprache dort zu lernen, wo
 sie gesprochen wird, ist ein
 zentraler Faktor für die Sprach-
 erfahrung.

Vom Feriencamp ab zwei Wochen
 bis zu Sprachaufenthalten von einem
 Jahr, attraktive und unterhaltsame
 Sprachkurse

ESL - Sprachaufenthalte
 Neugasse 24, CH-3011 Bern
info@esl.ch

J

Sprachschule International

Sie können während der Ferien nicht
 weggehen, möchten aber eine
 Sprache lernen? Dann ist unsere
 Schule das Richtige für Sie.

Wir bieten Intensivsummerkurse
 für die Sprachen, Englisch, Deutsch,
 Spanisch und Französisch an.

Unsere Anschrift:
 Meisenweg 6, 6300 Zug
www.intersprachen.ch

L

PRESSE UND SPRACHE

Unsere Sprachzeitung bietet Deutsch als
 Fremdsprache und richtet sich an
 Deutschinteressierte. Sie erscheint einmal
 im Monat. Um den Deutschlernenden das
 Lesen zu erleichtern, gibt es einsprachige
 Worterklärungen und sprachdidaktische
 Übungen.

Carl Ed. Schünemann KG
 Zweite Schiachpforte 7
 28195 Bremen

3. Teil

Lesen Sie die folgenden Kurztex te und kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1. *Citydisc* wurde Anfang der 80er-Jahre in Basel gegründet. Das Erfolgsrezept waren damals die fixen Kopfhörer-Stationen. Durch die Übernahme der *Citydisc*-Läden durch Orange im November 2008 verdoppelte Orange sein Filialnetz von 47 auf 80 Standorte. Bis zum Sommer 2009 wollte Orange in den 24 *Citydisc*-Verkaufsstellen ein neues Shopkonzept realisieren.
2. Immer öfter wird der Bahnhof zum eigentlichen Ziel des Sonntagsspaziergangs, wo man gemütlich durch die Läden schlendert. In die Bahnhof-Apotheke zum Beispiel kommen längst nicht nur Kranke, die dringend ein Medikament brauchen. Fast ebenso viele Kundinnen besuchen den Laden, weil sie am Sonntag die Zeit und Muse für Kosmetik haben.
3. In einer zweiten Ausgabe stellt die SBB wieder täglich zahlreiche günstige Sparbillette im Internet zur Verfügung. Die bis zu 100'000 attraktiven Angebote sind in den Nebenverkehrszeiten, 9-16 Uhr und 19 Uhr bis Betriebsschluss, verfügbar. Sie sind gegenüber dem Normalpreis bis zu 60% günstiger. Die Sparbillette gibt es jedoch nur auf direkten Verbindungen, welche ohne Umsteigen funktionieren.
4. Das Hotel *Muntanella* liegt zentral im Unterengadin im typischen Engadiner Ferienort Ardez.
 - 7 Übernachtungen inkl. Frühstück, abends 4-Gang-Menü
 - 5-Tages-*graubünden*Pass für freie Fahrt auf Bahn und Postauto in der Nationalparkregion
 - Kinderbetreuung (Mo-Fr)
 - Familienausflüge Für die ganze Familie CHF 1'920.-Buchung unter info@hotelmuntanella.ch
5. In Österreich leben 8,3 Millionen Menschen. Es ist also eines der kleineren Länder in Europa, trotzdem ist die Landschaft in den verschiedenen Regionen sehr unterschiedlich. Das Burgenland erinnert manchmal an flache Steppenlandschaften, in der südlichen Steiermark finden Besucher eine idyllische Hügellandschaft. Dort, im Osten des Landes, ist das Klima auch ganz anders.

Sind die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F)?

1. *Citydisc* hat seit 1982 den gleichen Besitzer.
2. Die Bahnhof-Apotheken verkaufen am Sonntag mehr Kosmetik als Medikamente.
3. Ein tolles Angebot für Leute, die mit dem Zug zur Arbeit fahren.
4. Im kinderfreundlichen Hotel *Muntanella* gibt es die ganze Woche eine Kinderkrippe.
5. Burgenland und Steiermark sind Regionen in Österreich.

C. SCHREIBEN

Situation:

Sie haben am 16. März von einem Freund in Zürich folgende E-Mail bekommen:

Von: oli-pop@gmx.ch
Betreff: Lange nichts gehört
Hallo ...
Du hast mir lange nicht geschrieben. Ich hoffe, es geht dir gut. Bei mir ist in der letzten Zeit einiges passiert. Vor zwei Wochen habe ich mir das Bein gebrochen und musste im Spital operiert werden. Der einzige Vorteil war, dass ich eine Woche lang nicht in die Schule gehen musste. Du weisst, mein Französisch ist nicht besonders gut, aber ich bin froh, dass du ein wenig Deutsch verstehst. – Du könntest mir helfen! Ich suche nämlich einen Ort, wo ich mein Französisch verbessern und für drei Wochen meine Ferien verbringen könnte. Kennst du Städte, wo es gute Sprachschulen gibt oder wo ich eventuell sogar einen kleinen Job finden könnte? Ich warte auf deine Antwort! Machs gut.
Viele Grüsse Oliver
PS: Bitte schreib mir auf Deutsch, ich verstehe so schlecht Französisch! ©

Aufgabe:

- Schreiben Sie ihm eine E-Mail zu folgenden Themen:
- Frage wegen Unfall mit dem Bein
 - Vorschlag für eine Stadt in der Westschweiz
 - Möglichkeiten für Sprachschule und Job in dieser Stadt
 - Vorschlag für ein Treffen

Schreiben Sie zu jedem Punkt einen oder zwei Sätze (mindestens 50 Wörter).
Schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen Schlusssatz.

Situation:

Gestern ist bei Ihnen eine Bestellung von Herrn Aebersold, Chef der Einkäufe der NESTOR AG, Schwammendingerstrasse 3, 8000 Zürich, eingegangen.
Herr Aebersold möchte bei Ihnen 30 Gaskompressoren, Modell KOMP-GAS-309 für Anfang August bestellen. Dieser Artikel wird nicht mehr produziert.
Antworten Sie dem Kunden.

Aufgabe:

- Notieren Sie die *formellen Punkte* im Brief.
- Schreiben Sie den *Schlusssatz* des Briefes selber.
- Ordnen Sie den Text des Briefes. Notieren Sie die Nummern.
(4 Sätze passen nicht zu diesem Brief!)

Textbausteine:

1. Bis zu diesem Zeitpunkt könnten wir Ihnen jedoch eine Lieferung des Ersatzmodells ME-GAZ-001 vorschlagen.
2. Wir haben bei Ihnen Gaskompressoren, Modell KOMP-GAS-309 für Anfang August bestellt und möchten die Bestellung widerrufen.
3. Unser Kundenservice wird sich noch in dieser Woche mit Ihnen in Verbindung setzen, um diesen Vorschlag zu diskutieren.
4. Wir hoffen, dabei eine gemeinsame Lösung zu finden.
5. Wir haben zurzeit keinen Bedarf an Gaskompressoren Modell KOMP-GAS-309.
6. Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass die Produktion Ihres gewünschten Modells seit Anfang Januar eingestellt ist.
7. Ihr Kundendienst soll sich bitte so schnell wie möglich mit uns in Verbindung setzen.
8. In Ihrem Auftrag verlangen Sie ausserdem, dass Sie mit der Auslieferung der Ware bis Ende August rechnen.
9. Wir möchten ein unverbindliches Angebot für Gaskompressoren Modell KOMP-GAS-309.
10. Sie haben bei uns kürzlich das Modell KOMP-GAZ 309 bestellt.

ANNEXE 1b: EXEMPLE D'UN EXAMEN ECOLE en fin d'apprentissage – PARTIE ORALE

SPRECHEN TEIL 1- Vorstellung

Stellen Sie sich vor:

- Name, Alter, Wohnort, Familie
- Schule
- Beruf
- Arbeitsplatz
- Aktivitäten am Arbeitsplatz
- berufliche Zukunftspläne
- Hobbys

SPRECHEN TEIL 2 – ein aktuelles Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien.

Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1

„Da kann ich meinen Urlaub wirklich geniessen!“

**Urlaub in der Schweiz oder
im Ausland?**

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2

**Urlaub in der Schweiz oder
im Ausland?**

**Meine persönlichen
Erfahrungen**

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3

**Urlaub in der Schweiz oder
im Ausland?**

**Die Situation
in meinem Heimatland**

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung.

Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4

***Urlaub in der Schweiz
oder***

im Ausland?

**Vor- und Nachteile
und persönliche Meinung**

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5

***Urlaub in der Schweiz
oder***

im Ausland?

**Abschluss
und Dank**

SPRECHEN TEIL 3 – gemeinsam etwas planen

Ihre Klasse will eine große Faschingsparty in der Schule organisieren. Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner überlegen, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

(Zeit: 6 Minuten)

Faschingsparty

Wann ? (Tag, Uhrzeit)

In welchen Räumen?

Motto?/Thema?

Kostüme (selbst machen oder leihen?)

Essen, Getränke: Wer? Was?

Eintritt?

Vorbereitungen: Was? Wann? Wer?

Einladungen?



ANNEXE 2a: EXEMPLE D'UN EXAMEN INTERNATIONAL B1 – PARTIE ECRITE

A. LESEN

Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch ?



The image shows a screenshot of a web browser window. The browser's address bar is empty. The page title is "SusannesAlltagsBlog.at" with the subtitle "Mein Alltag, meine Gedanken, mein Leben ...". The date of the post is "Donnerstag, den 23. Juni". The main text of the post describes a lost wallet and how it was found by a stranger who returned it to the bank. The post ends with a thank you note to the finder.

SusannesAlltagsBlog.at
Mein Alltag, meine Gedanken, mein Leben ...

Donnerstag, den 23. Juni

Was mir heute passiert ist, das glaubt mir keiner: Als ich zu Mittag nichts ahnend in der Küche beim Kochen stand, läutete mein Handy. Eine Frauenstimme erklärte mir, dass meine Brieftasche in der Bankfiliale abgegeben worden war und ich sie dort abholen könnte. Mir wurde ganz heiß – mir war noch gar nicht aufgefallen, dass sie fehlte. Und ich hatte ja auch noch relativ viel Bargeld eingesteckt! Schnell holte ich meine Handtasche hervor und suchte nach der Brieftasche. Es stimmte! Auch nach längerem Kramen in der Tasche konnte ich sie nicht finden. Mein Geld war tatsächlich verschwunden! Ich machte mich also auf den Weg zur Bank und überlegte, wo ich meine Brieftasche liegen gelassen hatte: Sicherlich im Supermarkt an der Kasse. Jedenfalls kam ich bei der Bank an und war schon gespannt darauf zu erfahren, wo meine Brieftasche gefunden worden war und natürlich, ob etwas fehlte. Die Bankangestellte teilte mir mit, dass ein junger Mann die Brieftasche abgegeben hatte. Er hatte sie auf dem Parkplatz vor dem Supermarkt gefunden und wollte sie eigentlich ins Fundbüro bringen – wie man es in so einem Fall eben macht. Der Weg dorthin war für ihn zu weit und so suchte er nach einer anderen Möglichkeit, mir die Brieftasche zurückzugeben. Das muss man sich einmal vorstellen: Er war so clever, dass er auf der Bankomatkarte nach meinem und dem Namen meiner Bank suchte ... Die Bank würde ja die Kontaktdaten zu meinem Namen haben und könnte mich so anrufen. Er fuhr in die nächste Filiale meiner Bank und dank der Computervernetzung der Filialen konnte meine Telefonnummer schnell herausgefunden werden. Da stand ich nun mit meiner Brieftasche, die mir beim Verlassen des Supermarktes aus der Handtasche gerutscht sein muss. Zum Glück war alles noch da! Ich bin sooo froh, dass diese Episode so gut ausgegangen ist.

Nun weiß ich leider gar nicht, wie ich dem ehrlichen Finder danken kann. Vielleicht liest er ja diesen Blogeintrag oder es liest ihn jemand, dem er die Geschichte erzählt hat: „Vielen, vielen Dank, lieber Finder!“

Bis bald,
eure Susanne

Beispiel

0 Zu Mittag klingelte Susannes Telefon.

Richtig

Falsch

1 Erst durch den Anruf bemerkte Susanne das Fehlen ihrer Briefftasche.

Richtig

Falsch

2 Susanne glaubte, die Briefftasche beim Bezahlen vergessen zu haben.

Richtig

Falsch

3 Der Finder hatte die Briefftasche ins Fundbüro gebracht.

Richtig

Falsch

4 Die Telefonnummer der Bank war in der Briefftasche.

Richtig

Falsch

5 In Susannes Briefftasche fehlte nichts.

Richtig

Falsch

6 Susanne konnte dem Finder persönlich für seine Ehrlichkeit danken.

Richtig

Falsch

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung , oder .

Das Dorf Jühnde in
Niedersachsen macht
sich unabhängig von
fossilen Energien wie
Öl und Kohle.

Ein Dorf steigt um auf Öko-Strom

Seit Kurzem deckt das Dorf seinen kompletten Strombedarf und drei Viertel des Wärmebedarfs durch moderne Energien. „Das funktioniert mithilfe unserer großen Bio-Gasanlage“, erklärt Eckhard Meier, Diplom-Physiker aus Jühnde. „Da kommen Gülle, Getreide und Holz rein und werden erwärmt. Ein Gasmotor verbrennt das Biogas und erzeugt dabei Wärme. Gleichzeitig treibt der Motor einen Generator an, der Strom produziert.“

Entstanden ist die Idee des „Bio-Energiedorfs“ an der Universität Göttingen. Ziel der Wissenschaftler war es zu zeigen, dass

es möglich ist, ein Dorf komplett mit erneuerbaren Energien zu versorgen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz

zu leisten. Tatsächlich: Die Bio-Gasanlage in Jühnde erzeugt jährlich doppelt so viel Strom wie die Gemeinde verbraucht. Der Rest wird in das Stromnetz abgegeben und kostenlos anderen Dörfern zur Verfügung gestellt. Ist das Konzept auch auf andere Orte übertragbar? „Im Prinzip schon“, meint Eckhard Meier. Die technischen Anlagen könnten genauso an anderen Orten aufgebaut werden – der Raumbedarf ist gering. Man benötigt allerdings vor allem eines: überzeugte und aktive Einwohner!

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Die Bio-Gasanlage ...

- gehört Eckhard Meier.
- gibt es seit einem Dreivierteljahr.
- produziert Strom und Wärme.

7 In diesem Text geht es um ...

- die neue Technologie von Eckhard Meier.
- die umweltfreundliche Stromproduktion in Jühnde.
- den Studiengang „Umweltwissenschaft“ an der Universität Göttingen.

8 Die Wissenschaftler wollten zeigen, dass ...

- ein ganzes Dorf von modernen Energien leben kann.
- eine Bio-Gasanlage mehr Strom produziert, als ein Dorf braucht.
- man größere Mengen Strom sparen kann.

9 Damit die Idee auch in anderen Dörfern funktioniert, ...

- benötigt man viel Geld.
- braucht man genug Platz für die Technik.
- muss die Bevölkerung dafür sein.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b, oder c.

Mit der Rundfahrt „Zeitreise per Velo*“ können Gäste das Städtchen Murten und seine Geschichte sportlich neu entdecken. Los geht es am Bahnhof, wo die sportlichen Teilnehmer auf das eigene oder ein gemietetes Velo steigen. Die weniger sportlichen und jene, die es schon immer ausprobieren wollten, steigen aufs Elektro-Velo, das ebenfalls am Bahnhof gemietet werden kann. Vom Bahnhof führt der Weg auf den historischen Hügel, wo Karl der Kühne sein Hauptquartier aufbaute, bevor er im Jahr 1496 die Burgunder besiegte. Die Sportlichen kommen beim Aufstieg ins Schwitzen, die E-Biker nutzen ganz einfach den Elektromotor. Oben angekommen hat man eine wunderbare

Aussicht auf den Murtensee. Weiter geht es zum Obelisk in Merlach, dem Mahnmal für Soldaten, die in der Schlacht bei Murten 1476 umgekommen sind. Danach geht die Fahrt zum Murtener Hafen und in die Altstadt. Unterwegs erfahren die Velofahrer, dass der Dichter Jeremias Gotthelf 1797 in Murten geboren wurde und vieles mehr. „Mit der Velorundfahrt für Gruppen wollen wir unser Angebot für aktive Radfahrer erweitern“, sagt Stéphane Morel, Geschäftsführer von Murten Tourismus. Damit soll die Region für Velo-Touristen interessant werden, und gleichzeitig soll der Trend zum E-Bike unterstützt werden.

**Velo = Schweizer Standard für „Fahrrad“*

Tour durch Murten's Geschichte

aus einer Schweizer Broschüre

10 In diesem Text geht es darum, dass ...

- a) die Geschichte von Murten neu erzählt wird.
- b) es ein neues Tourismus-Angebot gibt.
- c) man in Murten neue Velo-Wege bauen will.

11 Für die Rundfahrt ...

- a) braucht man ein eigenes Velo.
- b) muss man nicht sportlich sein.
- c) sollte man mit der Bahn anreisen.

12 Stéphane Morel will, dass ...

- a) es in Murten mehr Stadtführungen für Gruppen gibt.
- b) die Leute normale Velos statt Elektro-Velos benutzen.
- c) mehr Velo-Touristen in die Region kommen.

Teil 3 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen A bis J aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Nach dem Ende Ihres gemeinsamen Deutschkurses möchten einige Ihrer Kolleginnen und Kollegen weiter Deutsch lernen und suchen dafür passende Möglichkeiten.

Beispiel

0 Mario möchte in Wien einen Sommersprachkurs besuchen. Anzeige: i

13 Leon möchte im Sommer im Tourismus-Bereich arbeiten, um sein Deutsch zu verbessern. Anzeige: _____

14 Giovanna sucht deutsche Hörbücher, damit sie unterwegs Deutsch lernen kann. Anzeige: _____

15 Mirjeta hat keine Zeit für einen Kurs, möchte sich aber regelmäßig über Neuigkeiten aus Deutschland informieren. Anzeige: _____

16 Maria möchte am Computer Deutsch lernen. Anzeige: _____

17 Susan liest am liebsten Literatur, wenn die Texte nicht zu schwierig sind. Anzeige: _____

18 Miroslav will den schriftlichen Ausdruck verbessern, weil er im Studium viel schreiben muss. Anzeige: _____

19 Juan kann nur am Abend einen Kurs besuchen. Anzeige: _____

a Neu im Verlagsprogramm:
Schweizer Autoren, leicht gemacht
Nach 100 Lernstunden schon literarische Kurzgeschichten, Romane und Gedichte lesen? Kein Problem!
Die Reihe „Schweizer Autoren, leicht gemacht“ bietet Deutschlernern vereinfachte Originalversionen für uneingeschränktes Lesevergnügen.
www.schweizer-leseverlag.ch

Trainingsprogramm Deutsch
Sie wollen Ihre Sprachkenntnisse verbessern, haben aber keine Zeit für Kurse? Dann lernen Sie Deutsch im Internet! Unser Lernportal bietet Ihnen gratis:
– 10 Kurslektionen für Anfänger und Fortgeschrittene
– Erklärungen zur Grammatik
– alle Übungen online verfügbar
www.sprachenlernen.de

b

DEUTSCH IN DER SCHWEIZ

Unser Angebot:

- Intensivkurse mit 20-30 Wochenstunden
- Schreibkurse (auch als Fernstudium!)
- Sommerkurse für Jugendliche und Erwachsene (mit Freizeitprogramm)
- Kurs: Deutsch im Hotel

Wir bieten nur Tageskurse an!

www.deutschinderschweiz.ch

c

Job & Sprache-Net

Wir bieten Jobs für Deutschlernende in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Perfektionieren Sie Ihre Sprachkenntnisse und sammeln Sie Erfahrungen in den Arbeitsbereichen Hotel und Restaurant.

- Dauer: bis zu 3 Monate (Juni – August)
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden übernommen

Informationen: www.jobundsprache-net.com

d

Sprachschule ORION sucht engagierte Trainer und Trainerinnen (Vollzeit)

- Kurszeiten von 8:00–17:00 h
- Niveaus A1–C1
- allgemeine und berufsbezogene Sprachkurse (z. B. Deutsch für den Tourismus)

Bewerbungen an: office@deutschintensiv.de

e

Deutsch erlesen

Das Magazin *Deutsch erlesen* richtet sich an Deutschinteressierte im In- und Ausland. Es erscheint einmal im Monat und enthält aktuelle Originalartikel aus der deutschen Presse. Deutschland erfahren & Deutsch lernen!

Bestellen Sie noch heute Ihr Probeexemplar:
info@deutsch-erlesen.de

f

Verlag für deutsche Literatur sucht Lektor/Lektorin

für die Auswahl und Korrektur von Werken junger deutscher Autoren.

Unser Verlagsprogramm umfasst Romane, Gedichtbände und Hörbücher.

Schicken Sie Ihre Bewerbung an:
junge-literatur@berlin.de

g

Deutsch in Linz

Deutsch-Intensivkurse

Mo bis Fr von 9:30–13h und von 14:00–17h

Kurse für Berufstätige

Für Berufstätige und Vielbeschäftigte bieten wir flexible Kurszeiten an (Termine nach Wunsch).

Online-Einstufungstest auf
www.deutschinlinz-schule.at

h

Sprache und Kultur in Wien

Deutschkurse ganzjährig!
Spezialangebote für den Sommer.

Infos unter:
www.sprache-kultur@aon.at

⊗

Neues Computerprogramm von DIGITAL LEARNING

Für Büromanagement und Buchhaltung in englischer und deutscher Sprache. Ab sofort im Buchhandel erhältlich.
Infos: software@digital-learning.net

j

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Verbot von Videospiele, in denen viel Gewalt vorkommt (sogenannte „Killerspiele“).

Beispiel							
0	Niko	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	20	Stefan	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
				21	Dagmar	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
				22	Kathleen	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
				23	Marius	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
				24	Jonny	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
				25	Robert	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
				26	Marinette	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

LESERBRIEFE

Beispiel Man hat bis jetzt nicht wissenschaftlich gezeigt, dass sogenannte Gewaltspiele einen Einfluss auf das Verhalten von Jugendlichen haben? So ein Blödsinn! Ist doch logisch, dass so massive Bilder die Gedanken beeinflussen! Für mich ist klar: Durch solche Spiele kann viel Unglück und Schaden entstehen, die müssen weg!

Niko, 52, Saarbrücken

20 Ich könnte mir vorstellen, dass ein Verbot die gegen- teilige Wirkung hätte, denn ein verbotenes Spiel ist doch noch interessanter als ein nicht verbotenes! Außerdem ist es gar nicht möglich, alle Killerspiele abzuschaffen, weil es davon schon viel zu viele gibt. Mein Fazit: Warum „Killerspiele“ verbieten, wenn es im Endeffekt sowieso alle spielen und das Ganze gerade durch ein Verbot noch interessanter wird?

Stefan, 19, Graz

21 Wer entscheidet letztlich darüber, welche Spiele man nicht braucht? Dürfen diese Menschen dann auch darüber entscheiden, welche Bücher, Filme oder Musik wir nicht brauchen? Viel wichtiger ist es doch, dass Kinder und Jugendliche lernen, selbst zwischen virtueller und realer Gewalt zu unterscheiden!

Dagmar, 23, Leipzig

22 „Töten auf Probe“ soll erlaubt sein? Das bedeutet: Mal schnell zu üben, wie man jemanden umbringt, ist eine Freizeitbeschäftigung. Wie zynisch kann man sein? Nicht jeder wird zum Glück zum Monster, der sich mit so viel Gewalt und Zerstörung beschäftigt. Die Einstellung dahinter ist aber Ausdruck einer unglaublichen Gleichgültigkeit. Das muss man stoppen, und zwar schnell.

Kathleen, 49, Cuxhaven

23 Ich spiele sogenannte Killerspiele wie CaDu seit bald drei Jahren regelmässig. Ich habe eine kleine Tochter, eine Frau und einen Job und spiele für den Ausgleich. Nur weil es mal dazu kommt, dass einer auf dieser Welt das Spiel als Realität sieht und durchdreht, müssen dann all die anderen ein Verbot hinnehmen? Es wäre besser, die Altersbeschränkung auf 18 Jahre festzulegen und sie auch strikt einzuhalten.

Marius, 34, St. Gallen

24 „Killerspiele“ machen schnell aggressiv und man wird davon abhängig. Außerdem besteht die Gefahr, dass jemand nicht mit solchen Spielen umgehen kann und zum Nachahmungstäter wird. Das sind nur zwei Gründe, warum man gegen diese Spiele endlich etwas tun sollte.

Jonny, 21, Berlin

25 In dieser Diskussion fehlt immer die genaue Kenntnis! Meistens ist es bei sogenannten „Killerspielen“ nämlich so, dass man in einem Team spielt. Ein solches Spiel stärkt also den Teamgeist. Ausserdem steht die Taktik im Vordergrund und nicht eine bestimmte Methode, jemanden umzubringen. So wird das taktische bzw. logische Denken gefördert!

Robert, 18, Winterthur

26 Ich denke, dass gewisse Situationen oder Dinge einen Menschen dazu bringen können, etwas zu tun, das er sonst nicht tun würde. Das kann gerade bei sogenannten „Killerspielen“ der Fall sein. Deshalb scheint mir ein Verbot sinnvoll zu sein, auch wenn so ein Verbot allein wahrscheinlich nicht viel nützt, denn Killerspiele sind ja nur eine ‚Inspirationsquelle‘ für Gewalt.

Marinette, 38, Frankfurt

Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über die Hausordnung des Dresdner Berufsbildungszentrums BZW, in dem Sie einen Kurs gebucht haben.

- 27 Schüler ...**
- a dürfen keine Fahrräder mit zur Schule bringen.
 - b dürfen ihre Fahrräder auf den Schulhof stellen.
 - c müssen ihre Fahrräder in einen speziellen Raum stellen.
- 28 Für die Klassenräume des BZW gilt:**
- a Schüler dürfen keine Poster aufhängen.
 - b Schüler müssen dort selber aufräumen.
 - c Schüler können dort nach dem Unterricht lernen.
- 29 Um die verschließbaren Fächer benutzen zu können, muss man ...**
- a einen Schlüssel im Sekretariat verlangen.
 - b einmalig 50,- Euro zahlen.
 - c Schüler sein oder im BZW arbeiten.
- 30 Das Trinken von Alkohol ...**
- a kann von der Schulleitung genehmigt werden.
 - b muss der Lehrperson gemeldet werden.
 - c ist ohne Ausnahme verboten.

HAUSORDNUNG

Unterrichtszeiten: Die vereinbarten Unterrichtszeiten sind verbindlich. Ist die Lehrperson zehn Minuten nach Unterrichtsbeginn nicht da, informiert die Klassenvertretung das Sekretariat.

Ordnung: In sämtlichen Räumen und Anlagen unserer Schule ist auf Ordnung und Sauberkeit zu achten. Schulräume, Einrichtungen und Anlagen sind sorgfältig zu benutzen. Außerhalb der Unterrichtszeiten dürfen sich Lernende nicht in den Klassenräumen aufhalten. Es ist untersagt, in den Klassenräumen etwas an die Wände zu kleben oder zu schreiben und Schulmöbel in andere Räume zu bringen. Mitarbeitende und Lernende, die Schäden feststellen, melden diese dem Sekretariat.

Störungen: Mitarbeitende und Lernende sorgen dafür, dass der Schulbetrieb nicht gestört wird.

Alkohol- und Drogenkonsum: Der Konsum von Alkohol, illegalen Drogen sowie anderen psychoaktiven Substanzen ist auf dem gesamten Schulareal und während schulischer Veranstaltungen (einschließlich aller Pausen) verboten. In Ausnahmefällen kann die Schulleitung den Konsum von Alkohol erlauben.

Rauchen: Rauchen ist nur im Freien beziehungsweise in den dafür vorgesehenen Zonen gestattet. Wir bitten darum, die aufgestellten Aschenbecher zu benutzen.

Diebstahl: Es empfiehlt sich, Wertsachen und Bargeld sorgfältig aufzubewahren. Die Schule stellt den Lernenden und Mitarbeitenden kostenlos Schließfächer zur Verfügung. Für verlorene Schlüssel wird eine Gebühr von Euro 50,- erhoben. Die Schule übernimmt für Diebstähle keine Haftung.

Fundgegenstände: Fundgegenstände bitte im Sekretariat abgeben.

Parkplätze: Auf dem Schulareal stehen keine Gratis-Autoparkplätze zur Verfügung. Fahrräder müssen in den dafür vorgesehenen Fahrradkeller gebracht und abgeschlossen werden. Mopeds und Motorräder sind auf dem Schulareal nicht erlaubt.

B. HÖREN

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

- 01 Frank schlägt Jan vor, nach Sizilien zu fliegen. Richtig Falsch
- 02 Wo möchte Frank am liebsten übernachten?
 a) bei Verwandten
 b) im Hotel
 c) im Zelt

Text 1

- 1 Der Termin von Frau Stein wird verschoben. Richtig Falsch
- 2 Frau Stein soll ...
 a) die Chipkarte mitbringen.
 b) zehn Euro bezahlen.
 c) zurückrufen.

Text 2

- 3 Herr Thomas informiert Frau Brahms über neue Versicherungstarife. Richtig Falsch
- 4 Herr Thomas ...
 a) möchte, dass Frau Brahms einen neuen Vertrag abschließt.
 b) braucht Zeugnisse von Frau Brahms.
 c) ruft später noch einmal an.

Text 3

- 5 Sie hören Veranstaltungstipps für München. Richtig Falsch
- 6 Auf der Autobahn gibt es Stau wegen ...
 a) einer Baustelle.
 b) des Berufsverkehrs.
 c) eines Unfalls.

Text 4

- 7 Sie hören eine Information für eine Reisegruppe. Richtig Falsch
- 8 Welcher Zug fällt aus? Der Zug nach ...
 a) Bern.
 b) Genf.
 c) Lausanne.

Text 5

- 9 Das Wetter wird im Osten Deutschlands besser. Richtig Falsch
- 10 Vorausgesagt werden ...
 a) Gewitter an der Elbe.
 b) Temperaturen unter 10 Grad.
 c) starke Regenfälle im Westen.

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Führung durch das Münchner Stadtmuseum teil.

- 11 Das Museum ist ...
- a sehr voll.
 - b teilweise geschlossen.
 - c ziemlich leer.
- 12 Was zeigt der Museumsführer den Touristen?
- a alle Ausstellungen
 - b die Hauptausstellung
 - c die Sonderausstellungen
- 13 Wo ist der Treffpunkt am Nachmittag?
- a am Eingang
 - b an der Garderobe
 - c im Café
- 14 Die Ausstellung beschäftigt sich mit ...
- a dem Oktoberfest.
 - b der bayrischen Küche.
 - c der Geschichte Münchens.
- 15 Der Museumsführer empfiehlt den Teilnehmern einen ...
- a Restaurantbesuch.
 - b Cafébesuch.
 - c Biergartenbesuch.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch ?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind an einer Bushaltestelle und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über ein Fest unterhalten.

16 Bei dem Fest wurde der Geburtstag von Annas Mann gefeiert. Richtig Falsch

17 Nadia ist vom Haus der Gastgeber begeistert. Richtig Falsch

18 Nadia arbeitet beim Fernsehen. Richtig Falsch

19 Das Essen war ausgezeichnet. Richtig Falsch

20 Nadia hat zusammen mit dem Musiker gespielt. Richtig Falsch

21 Nadia hat auch Jazz gespielt. Richtig Falsch

22 Das Fest dauerte bis nach 12 Uhr nachts. Richtig Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Diskussion am Abend“ diskutiert mit den Eltern Dana Schneider und Florian Bader zum Thema „Sollen kleine Kinder in die Kinderkrippe gehen?“

Moderator
Dana Schneider
Florian Bader

Beispiel

- | | | | | |
|----|---|----------------------------|---------------------------------------|----------------------------|
| 0 | Für kleine Kinder sind die ersten drei Jahre sehr wichtig. | <input type="checkbox"/> a | <input checked="" type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 23 | Kinder lernen soziales Verhalten erst ab einem bestimmten Alter. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 24 | Für den Erfolg im Beruf ist es wichtig, immer zu arbeiten. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 25 | Es ist möglich, Kinder zu haben und auch zu arbeiten. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 26 | In der Krippe lernen Kinder andere Dinge als zu Hause. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 27 | In Krippen müssen Erzieherinnen viele Kinder gleichzeitig betreuen. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 28 | Kinder sollen lernen, sich auch mal alleine zu beschäftigen. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 29 | Manche Kindertagesstätten haben zu wenig Geld. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 30 | Auch Familien mit wenig Geld sollen Kinder haben können. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |

C. SCHREIBEN

Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben vor einer Woche Ihren Geburtstag gefeiert.

Ein Freund/Eine Freundin von Ihnen konnte nicht zu Ihrer Feier kommen, weil er/sie krank war.

- Beschreiben Sie: Wie war die Feier?
- Begründen Sie: Welches Geschenk finden Sie besonders toll und warum?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).

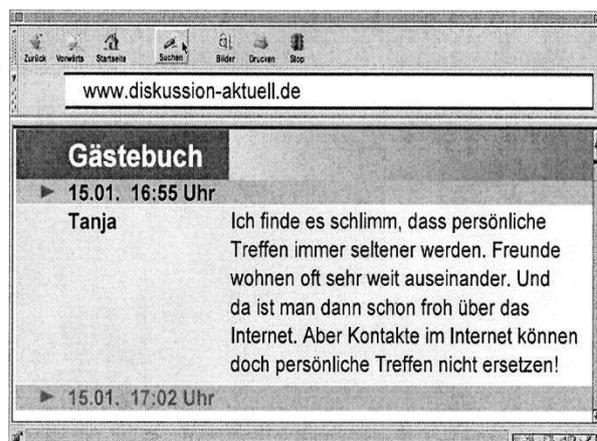
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Persönliche Kontakte und Internet“ gesehen.

Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Ihre Kursleiterin, Frau Müller, hat Sie zu einem Gespräch über Ihre persönlichen Lernziele eingeladen.

Zu dem Termin können Sie aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Frau Müller. Entschuldigen Sie sich *höflich* und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

ANNEXE 2b: EXEMPLE D'UN EXAMEN INTERNATIONAL B1 – PARTIE ORALE

SPRECHEN TEIL 1

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Ein Teilnehmer aus dem Deutschkurs hatte einen Unfall und liegt im Krankenhaus.

Diese Woche möchten Sie ihn besuchen und ein Geschenk von der ganzen Gruppe mitbringen.

Nächste Woche kann er das Krankenhaus verlassen. Da er allein lebt, wird er Hilfe brauchen.

Überlegen Sie, wie Sie ihn unterstützen können.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners/Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Besuch im Krankenhaus und Hilfe planen

- *Wann besuchen? (Tag, Uhrzeit?)*
- *Wie hinkommen?*
- *Was mitnehmen?*
- *Wie kann man helfen?*
(vom Krankenhaus abholen, einkaufen, ...)
- ...

SPRECHEN TEIL 2 und 3

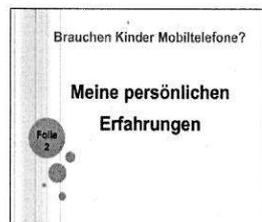
Teil 2 Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

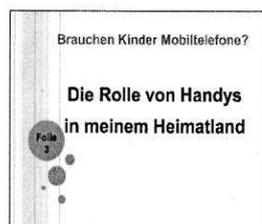
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



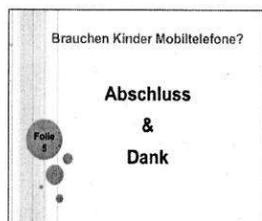
Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners/Ihrer Partnerin:

- Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners/Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners/Ihrer Partnerin.